



Gemeinsam in die Zukunft gehen

Seite 10

Der letzte Umzug

Seite 3

Jahreslosung 2026

Seite 19

03 | Kernwort

Pfarrerin Melanie Randegger über den Wechsel ins Altersheim, der bewegt, traurig macht und dennoch Trost mit sich bringe, indem unsere Beziehungen noch einmal an Bedeutung gewinnen.

06 | Limmattal

Oliver Schneider über die Fastenwoche als Möglichkeit, sich bewusst zu machen, was einem wirklich wichtig ist, was im Alltag untergeht und wo man sich stärken will.

10 | Thema

Abstimmung: Die drei Reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen wollen als «Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Limmattal» in die Zukunft gehen und bitten zur Urne.

18 | Glaube im Alltag

Philipp Neukom über das Gleichnis von der kostbaren Perle aus dem Matthäusevangelium, die für Gottes Himmelreich steht und den Kaufmann, der letztlich alles für dieses Kostbare hergibt.

19 | Kirche entdecken

Was könnte gemeint sein, wenn Gott in der Offenbarung sagt, er mache alles neu? Ein Beitrag zur Jahreslosung 2026, hinterlegt mit dem dazugehörigen Werk der Künstlerin Anita Sieber Hagenbach.

20 | Interview

Er ist 85-jährig und noch immer wachsam, wenn es darum geht, als Präsident der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde auf ihre Finanzen zu schauen – im Gespräch mit Daniel Meier.

Folgen Sie uns auf
Instagram, Facebook und LinkedIn



04 | Limmattal

14 | Dietikon

15 | Schlieren

16 | Weiningen

17 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher,
Werner Hogg, Christoph Frei,
Peter Bamert, Daniela Siebertz,
Walter Alan Gfeller, Lucien Spielmann,
Jessy Schmid, Lea Piperio

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 93 / 9. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: AdobeStock
Seite 2: -----
Seite 3: Pixabay
Seite 4: Pixabay
Seite 5: Pixabay, ZVG, iStock
Seite 6: ZVG, Flickr, iStock
Seite 7: ZVG
Seite 8: ZVG, Foto Welti, Pixabay
Seite 9: Rätsel, Freepik
Seite 10: AdobeStock
Seite 11: Wikipedia
Seite 12: AdobeStock
Seite 13: ZVG, Pixabay
Seite 14: ZVG, iStock
Seite 15: Open AI
Seite 16: KI generiert, Ueli Baruffol,
Kunsthau Zürich
Seite 17: Pixabay
Seite 18: iStock
Seite 19: Anita Sieber Hagenbach
Seite 20: Thomas Stucki

Wenn der letzte Umzug bevorsteht

Als Pfarrerin befasse ich mich immer wieder mit Themen, an die andere 35-jährige noch lange nicht denken. Das hat damit zu tun, dass ich mich viel mit älteren Menschen unterhalte und mich dabei natürlich auch mit ihren Fragen beschäftige und auseinandersetze.

Dabei begegnet mir immer wieder ein grosses Thema, das viele bewegt und herausfordert: der Umzug ins Altersheim. Für die meisten ist dieser Schritt weit mehr als ein Wechsel der Adresse. Er bedeutet, die vertraute Wohnung, die gewohnte Umgebung und damit ein Stück Lebensgeschichte zurückzulassen. Möbel, Bücher, Geschirr, Erinnerungsstücke müssen weggegeben werden, weil der Platz im Altersheim beschränkt ist. Das fällt schwer und macht traurig. Denn natürlich hat jedes Objekt einen emotionalen Wert und ist Zeitzeuge der eigenen Geschichte.

Hinzu kommt, dass sich der Alltag verändern wird. Essenszeiten, Tagesstrukturen, Pflegeabläufe: Wer ins Altersheim zieht, muss sich ein Stück weit anpassen. Freiheit und Selbstbestimmung erhalten neue Grenzen. Das verunsichert.

Was ebenfalls zum Alltag im Altersheim gehört, ist der Tod. Man erlebt, wie Tischnachbarn plötzlich fehlen, wie vertraute Gesichter von einem Tag auf den anderen nicht mehr erscheinen. Das macht traurig und rückt die eigene Endlichkeit schmerzhaft ins Bewusstsein.

Gerade deshalb berühren mich folgende biblischen Worte, die in solchen Gesprächen immer wieder Kraft

schenken können. Jesus sagt: «Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel (...). Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.» (Matthäus 6,20–21). Diese Worte erinnern daran, dass unser eigentlicher Wert, unser wahres Zuhause, nicht an Möbel oder Erinnerungsstücke gebunden ist. Denn was schlussendlich bleibt, sind Beziehungen, Liebe, Fürsorge und Gott.

Ebenso tröstlich ist Gottes Zusage aus Jesaja 46,4: «Bis in euer Alter bin ich es und bis ins hohe Alter: Ich bin es, der euch schleppt. Ich habe es getan, und ich werde tragen, und ich werde euch schleppen und euch retten.» Gerade in einer Zeit, in der der Körper schwächer wird und vieles nicht mehr möglich ist, darf diese Verheissung wie ein fester Halt wirken. Gott ist da, er begleitet und trägt.

Vielleicht ist das ein Trost dieses letzten Umzugs: Er fordert viel ab, aber er öffnet auch den Blick auf das Wesentliche. Nicht die Wohnung trägt uns, sondern die Beziehungen, die uns umgeben. Nicht die Gegenstände bewahren uns, sondern Gottes Zusage, uns durch jedes Kapitel unseres Lebens hindurch zu begleiten.

Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon



Die Bibel – Nahrung für unsere Seele

Wie reagieren Sie, wenn ihr Magen knurrt und nach Nahrung verlangt? Ich kenne Menschen, die werden unausstehlich, wenn ihr Magen knurrt: «Ich brauche jetzt dringend etwas zu essen, sonst werde ich grantig!» Nun, so schnell verhungert der Mensch nicht. Jesus hat 40 Tage gefastet: Vierzig Tage und vierzig Nächte fastete er (Jesus), danach hungerte ihn. (Matthäus 2). Nach 40 Tagen wird es auch für Jesus lebensgefährlich.

Genauso, wie wir uns um unseren Körper kümmern, sollten wir es mit unserer Seele tun. Nur so finden wir eine gesunde Le-

bensbalance. Nach 40 Tagen in der Wüste versucht der Teufel noch einmal, Jesus von Gott abzubringen: Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag diesen Steinen da, sie sollen zu Brot werden. Jesus aber entgegnete: Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Der Mensch lebt sicher vom Brot, aber eben nicht vom Brot allein. Jesu Wort zeigt uns auch, wie wichtig Gottes Wort für unser geistliches Wachstum und unser Wohlbefinden ist. Darin finden wir Trost, wenn wir traurig sind, Korrektur, wenn wir Fehler machen, und die richtige Richtung, wenn wir nicht

weiterwissen. Genauso wie wir Essen brauchen, um körperlich zu überleben, brauchen wir das Gebet und Gottes Wort, um mit Gott verbunden zu bleiben und Kraft aus seiner Kraft zu schöpfen.

Darüber denken wir nach in diesem Gottesdienst – und danach geniessen wir unsere Gemeinschaft bei einem feinen Spaghetti-Essen.

Sonntag, 1. Februar 2026, 10.15 Uhr
Kirche Geroldswil

Pfarrer Vincent Chaignat, Weiningen



Musikalischer Abendgottesdienst

Segnen und gesegnet werden
Was heisst «Segen»? Woher kommt er?
Und wie segnet man Menschen?
Diesen Fragen gehen wir im Musikalischen Abendgottesdienst nach. Wir entdecken und erproben verschiedene Arten, Segen zu empfangen und weiterzugeben.

Philipp Neukom und ein Ensemble von Musikerinnen und Musikern aus dem Psalmentreff (www.psalmen-treff.ch) übersetzen dabei biblische Segenstexte in Musik. Beim gemeinsamen Improvisieren entstehen spontan Melodien, die die Segensworte tragen und bestärken.

Eine besondere Form dieser Improvisation ist das Soundblessing zum Abschluss des Gottesdienstes: Alle, die wollen, haben die Gelegenheit, sich einen persönlichen, musikalischen Segen zuspielden zu lassen.

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gibt es während des Gottesdienstes ein eigenes Kinderprogramm. Natürlich sind auch die Kinder eingeladen, nachher einen musikalischen Segen zu empfangen.

Sonntag, 22. Februar 2026, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Philipp Neukom, Organist, Schlieren



Lux Aeterna – Ewiges Licht

Orgelnachspiel

Das nächste Orgelnachspiel steht unter dem geistlichen Leitwort: «Lux Aeterna – Ewiges Licht» und lädt Sie zu einer etwa 25-minütigen musikalischen Meditation ein.

Der lateinische Ruf «Lux aeterna luceat eis» – «Das ewige Licht leuchte ihnen» – gehört zu den tiefsten Hoffnungsworten. Er spricht von Trost, von der Verheissung des Lebens bei Gott und von dem Licht, das die Dunkelheiten unseres Daseins durchdringt.

Zu hören sind Werke von Olivier Messiaen, Jehan Alain und Felix Mendelssohn Bartholdy. Messiaens Musik ist geprägt von einer tiefen mystischen Frömmigkeit und leuchtenden Klangfarben, die das «Ewige

Licht» in zeitlosen Tönen vom 20. Jahrhundert aufscheinen lassen. Jehan Alain verbindet innige Spiritualität mit schwebender, ätherischer Klangsprache. Mendelssohns Orgelwerke schliesslich fügen dem Programm eine klassisch-romantische Klarheit und tröstende Wärme hinzu – Musik, die Trost und Zuversicht schenkt.

Das Orgelnachspiel «Lux Aeterna» lädt dazu ein, nach dem Gottesdienst noch einen Moment zu verweilen, zur Ruhe zu kommen und sich vom Klang des ewigen Lichtes tragen zu lassen.

Sonntag, 8. Februar 2026
nach dem Gottesdienst
Kirche Dietikon

Helga Váradi, Organistin, Dietikon



Kursreihe «Glaubensfragen»

Im Februar und März öffnen wir den Konf-unterricht auch für Erwachsene und gehen gemeinsam den Fragen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden nach.

Wir laden Sie ein, teilzunehmen, mitzudenken, ins Gespräch zu kommen und unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden kennenzulernen.

Die Themenabende finden jeweils von **19.00 bis 20.30 Uhr** in der **Alten Kirche Schlieren** statt.

Donnerstag, 5. Februar 2026

Wie ist die Welt entstanden? Glaube und Wissenschaft

Donnerstag, 12. Februar 2026

Die Jugend von Jesus

Donnerstag, 5. März 2026

Der Tod und was danach kommt

Donnerstag, 12. März 2026

Warum lässt Gott zu, dass Menschen böse Dinge tun?

Donnerstag, 19. März 2026

Wie wird das Christentum an verschiedenen Orten ausgelebt?

Donnerstag, 26. März 2026

Veränderung von Traditionen

Pfarrer Christian Morf und
Laura Galli, Jugendarbeit, Schlieren



Interreligiöse Dialoggruppe Dietikon (IDD)

Fastenbrechen im Ramadan

Bei einem gemeinsamen Abendessen erfahren Sie mehr über die Bedeutung des Fastens im Islam und im Christentum.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Samstag, 21. Februar 2026

Türöffnung, 17.00 Uhr

Veranstaltungsbeginn, 17.30 Uhr

Zehntenscheune, Kronenplatz Dietikon

Anmeldung bis
Sonntag, 15. Februar 2026 an
sekretariat@kath-dietikon.ch oder
044 745 59 59.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Doris Zürcher, Sekretariat Dietikon



Voranzeige

Gemeindeweekend vom 14. bis 17. Mai 2026

Ich freue mich auf unser Gemeindeweekend in Montmirail!

Wie schön ist es doch, auf gemeinsame Erlebnisse zurückschauen zu können. Wir Menschen sind für die Gemeinschaft gemacht. Über Auffahrt haben wir die Gelegenheit, genau solche Erlebnisse und Erinnerungen zu schaffen, als Gemeinde zusammen zu wachsen.

An diesen Tagen soll etwas für alle mit dabei sein. Ob jung oder alt, alle sind herzlich willkommen. Wir wollen zusammen lachen, gut essen, Gemeinschaft feiern. Die Gemeinschaft mit Gott, aber auch die Gemeinschaft unter uns sind wichtig.

Ich persönlich mag es sehr, wenn ich auf der Strasse oder beim Einkaufen Menschen treffe, mit denen mich eine Geschichte oder eine Erinnerung verbindet. Und um solche Erinnerungen soll es gehen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen.

Anmeldung bis Sonntag, 5. April 2026

Eva Sager
eva.sager@ref-dietikon.ch



 Gemeindeweekend

Eva Sager, Sozialdiakonin, Dietikon

Gemeindeferien Montmirail vom 1. bis 8. August 2026

Gemeinsames Programm und viel Freizeit

Wir verbringen unsere Gemeindeferienwoche wieder auf dem renovierten Landsitz Montmirail, etwa 200 m vom Thiellekanal entfernt (Kanalverbindung zwischen Bieler- und Neuenburgersee).

In dieser Woche möchten wir Zeit haben für gemütliches Zusammensein, für Ausflüge, für's Baden, Faulenzen und für uns selbst. Ausserdem wollen wir uns mit Lebens- und Glaubensfragen auseinandersetzen.

Eingeladen zu dieser Ferienwoche sind alle: junge und ältere Menschen, Verheiratete und Singles. Gerade für Familien mit Kindern bietet Montmirail eine ideale Infrastruktur.

Für Jugendliche und Kinder wird ein separates Programm angeboten.
1. – 8. August 2026

Anmeldeschluss ist am Sonntag, 15. März 2026.

Details, Preise und Anmeldeöglichkeit unter www.kirche-weiningen.ch.



 Gemeindeferien

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen



Das Gemeindeweekend und die Gemeindeferien sind für alle!

In den Kirchgemeinden Dietikon und Weiningen organisieren wir jedes Jahr ein Gemeindeweekend über Auffahrt und Gemeindeferien im Sommer. Diese tollen Angebote stehen allen Mitgliedern unserer drei Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen offen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.



Wer bin ich ...

... mögen Sie sich, liebe Gemeinde, anfangs Jahr vielleicht fragen. Die bayerische Tracht ist neben eleganter Lässigkeit mein Markenzeichen als Hommage an mein Heimatland. Eingebürgert in Samedan bin ich als gebürtiger Westfale nach fast einem Vierteljahrhundert hochalpinen Geländes in urbaneren, seemässigeren Landschaften wie Zürich und Zug unterwegs. Im Oktober 2025 bin ich in die Reformierte Kirche Uitikon auf die Sonnenseite des Uetlibergs gekommen, um zu bleiben.

Zwischen Kirche und Tourismus, Reform-Talk und Zwingli-Theater, Konzert und Motorradgottesdienst. Der Tourismus-/Eventpfarrer, der bei Kirche im Grünen open air mag. Der Hochzeitspfarrer, der für ausgefallene Trauungen ebenso zu haben ist wie für fröhliche Taufen und feinsinnige Abdankungen. Der Livestreampfarrer, der neben der analogen auch die digitale Kirche schätzt. Der verständnisvolle, einfühlsame Seelsorger, der ein Ohr ganz bei Gott und eines bei den Menschen hat. Der Netzwerker, der Kirche im Heute aus dem Gestern für Morgen denkt und aus vielfältigen Beziehungen in diversen Kontexten und Lebensräumen lebt. Der leidenschaftliche Theologe, der sich für Gemeindeaufbau und Karl Barth interessiert und sich in der Prüfungskommission des Konkordats um Aus- und Weiterbildung des kirchlichen Nachwuchses bemüht.

Gerne übernehme ich deshalb neben meinem Wirkraum in und um Uitikon die pfarramtlichen Aufgaben einer Stellvertretung der Kirchgemeinde Schlieren und freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen vor Ort.

Wer ich bin? Erleben Sie es selbst, am besten gleich beim Begrüssungs-Gottesdienst.

Sonntag, 1. Februar 2026, 10.00 Uhr
Alte Kirche Schlieren

Pfarrer Michael Landwehr, Schlieren



Liebe Gemeinde

Unser geschätzter Pfarrer Christian Morf wird seinen Pfarrdienst in Schlieren per 30. Juni 2026 beenden.

Er kehrt mit seiner Familie ins Zürcher Oberland zurück, um näher bei der erweiterten Familie zu sein und von ihrer Unterstützung zu erhalten.

Die Kirchenpflege und die Mitarbeitenden bedauern diesen Entscheid, aber Christian hat unser vollstes Verständnis. Aus diesem Grund hat die Kirchenpflege die Vorbereitungen für die Bildung einer Pfarrwahlkommission eingeleitet.

Über das weitere Vorgehen und über den Abschiedsgottesdienst im Juni werden Sie zeitnah informiert.

Walter Gfeller, Kirchenpflege Schlieren

Lösen Sie das Rätsel.
Zum Schluss bringen Sie die Buchstaben aus den farbigen Kästle in die richtige Reihenfolge.

Viel Spass beim Erraten!

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

- | | | | |
|-------------------------------------|---|---|-----------------------------------|
| 1. Gesundheitszustand | 14. Körperfettanteil | 26. Mineralstoff | 37. ungesunde Ernährung |
| 2. Leistungsfähigkeit | 15. Regeneration | 27. gesundes Lebensmittel | 38. Geschmacksträger |
| 3. Vitamine C | 16. eine Säule der Gesundheit | 28. Fortbewegungsmittel | 39. Wurzelknolle |
| 4. Gesundheitsfördernd | 17. Bromeliengewächs | 29. Sportart | 40. für unsere Gesundheit wichtig |
| 5. Grünzeugs | 18. Gewicht messen | 30. Kneipp Anwendung | 41. Zier- und Heilpflanze |
| 6. Vitamine in flüssiger Form | 19. innere Ruhe | 31. Metabolismus | 42. Schmeckt süß oder sauer |
| 7. für den Muskelaufbau | 20. Gewichtsangabe | 32. Körper entgiften | 43. Schalenobst |
| 8. Ungesund | 21. Getreidesorte | 33. gut für die Rückenmuskulatur | 44. nicht Laufen |
| 9. Flüssigkeit | 22. Eiweissprodukt | 34. wichtig vor jeder sportlichen Aktion | 45. Gemüsesorte |
| 10. heisses Getränk | 23. lebensnotwendige, anorganische Nährstoffe | 35. Erkältungszeit | |
| 11. Bewegung verbrennt | 24. Nahrungsfasern | 36. Vereinigung von Körper, Geist und Seele | |
| 12. Apfelsorte | 25. reich an ungesättigten Fettsäuren | | |
| 13. ältesten Kulturpflanze der Welt | | | |



Ein Gebiet – eine Kirchgemeinde

Seit bald zehn Jahren arbeiten sie eng zusammen: Die reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen. Sie ziehen am selben Strick – tun das aber nebeneinander. Deshalb soll nun eine neue, gemeinsame Kirchgemeinde geschaffen werden, die «Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Limmattal». Über den Zusammenschlussvertrag entscheiden die Stimmberechtigten am 8. März 2026.

Die reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen arbeiten seit dem Jahr 2017 eng zusammen und haben ihr Miteinander im Jahr 2022 mit einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt. Dieser wurde von den Kirchgemeindeversammlungen Dietikon, Schlieren und Weiningen sowie vom Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich genehmigt.

Dreifacher Aufwand

Die Erfahrungen der Zusammenarbeit sind gut; die drei Kirchgemeinden ziehen am selben Strick. Doch sie tun das nebeneinander; organisieren dreifach, planen dreifach und setzen ihre Ressourcen dreifach ein. Etwa im Gemeindeaufbau, wo sie ihre jeweils eigenen Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie für die Jugend umsetzen. Wollen sie einander personell aus- helfen, müssen sie Rücksprache mit der Landeskirche

nehmen. Und weil sie alle rechtlich eigenständig sind, müssen sie ihre Leistungen untereinander verrechnen.

Zusammenschlussvertrag zur Annahme empfohlen

Die drei Kirchenpflegen haben deshalb geprüft, ob es sinnvoll sein könnte, eine neue, gemeinsame Kirchgemeinde zu schaffen, und erarbeiteten mit dem «Vertrag über den Zusammenschluss der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Limmattal» die Grundlage für einen Entscheid der Stimmberechtigten. Die drei Kirchenpflegen, die Mitarbeitenden, die Rechnungsprüfungskommissionen sowie zwei der drei Pfarrkonvente empfehlen, den Zusammenschlussvertrag anzunehmen.



Die Kirche bleibt im Dorf

Nächste Schritte bei Annahme des Vertrags

Bei einer Annahme des Zusammenschlussvertrags anlässlich der Abstimmung vom 8. März 2026 setzen die Kirchenpflegen der reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen folgende Schritte um:

Zeitpunkt	Schritt
Juni 2026	Neue Kirchgemeindeordnung
September 2026	Neuwahlen Mitglieder Kirchenpflege
Januar 2027	Start «Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Limmattal» (Rechtssitz: Dietikon)

Eigenständigkeit, Heimat, Bewahrung

Behördenmitglieder, Pfarrpersonen und Mitarbeitende der reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen verstehen ihre Kirchgemeinde als Heimat für die Menschen ihrer Orte. Als Boden der Gemeinschaft, als unverwechselbare Quelle der Zusammengehörigkeit.

Seit die drei Kirchgemeinden im Jahr 2022 ihre Zusammenarbeit mit einem Vertrag geregelt haben, etablierten sie ein Verhältnis von Vertrauen und Respekt untereinander, welches sie durch einen Zusammenschluss weiter stärken wollen. Ein Zusammenschluss bedeutet, die gewohnte Autonomie zumindest ein Stück weit preiszugeben. Doch er ermöglicht, die Kräfte zu vereinen, die bisher nebeneinander hatten wirken müssen. Vergleichbar mit einem Tau, das stärker ist als die Seile, aus denen es besteht.

Die drei Kirchgemeinden legen den Stimmberechtigten am 8. März 2026 einen Vertrag vor, an welchem sie seit dem Jahr 2016 gearbeitet haben und für den an oberster Stelle die Anforderung stand, die Eigenständigkeit der drei Gemeinden zu bewahren.

Hansjörg Gloor

Kirchgemeinde Dietikon
Präsident

Caroline Rohrer

Kirchgemeinde Schlieren
Präsidentin

Simon Plüer

Kirchgemeinde Weiningen
Präsident

Berichte und Empfehlungen öffentlich erhältlich

Die ausführlichen Berichte sowie die Empfehlungen der Kirchenpflegen, Pfarrkonvente, Mitarbeitenden und Rechnungsprüfungskommissionen der reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen zur Abstimmung sind auf den Sekretariaten der drei Kirchgemeinden in gedruckter Form und online erhältlich.

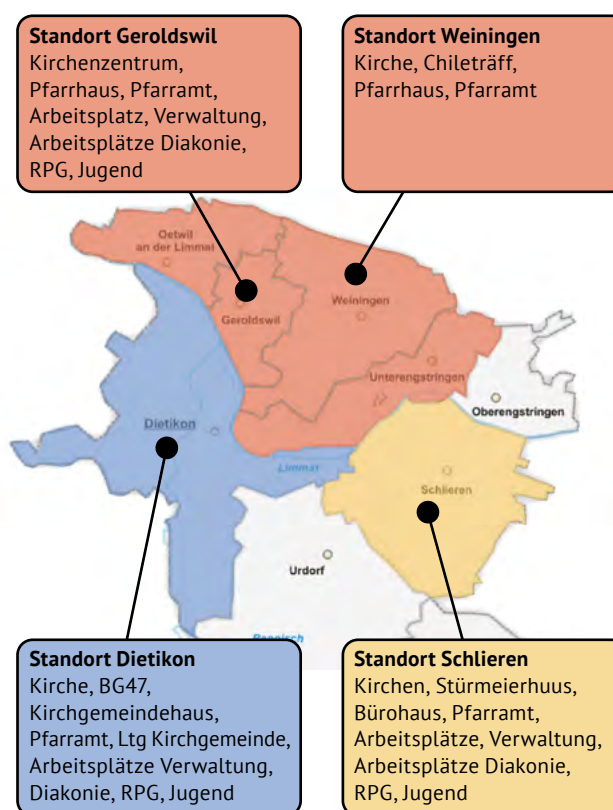


Bild: Einzugsgebiet «Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Limmattal», bestehend aus den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen.



www.ref-limmattal.ch



zukunft@ref-limmattal.ch

**Zusammenschluss der reformierten Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren und Weiningen zur
«Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Limmattal»: das sagen die
Kirchenpflegen, Mitarbeiterkonvente,
Pfarrkonvente und Rechnungsprüfungskommissionen.**



Kirchenpflegen

Dietikon – Ja

«Ein Zusammenschluss unserer drei Kirchgemeinden eröffnet die besten Perspektiven, um den gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen zu begegnen.»

Hansjörg Gloor

Schlieren – Ja

«Wir haben diesen Schritt sorgfältig geprüft und möchten ihn jetzt angehen – aus Überzeugung und nicht aus Not.»

Caroline Rohrer

Weiningen – Ja

«Die Chancen und das Potential, unsere Vielfältigkeit zu bewahren und mit unseren Nachbargemeinden zu erweitern, werten wir mit einem Zusammenschluss wesentlich höher ein, als die möglichen Risiken.»

Simon Plüer



Mitarbeiterkonvente

Dietikon – Ja

«Wir begrüßen diesen Zusammenschluss und sehen darin eine grosse Chance für die künftige Entwicklung der gemeinsamen Kirchgemeinde.»

Peter Bamert

Schlieren – Ja

«Wir sind überzeugt davon, dass wir gemeinsam im Team mit den Kolleginnen und Kollegen in Dietikon und Weiningen uns stärker für unsere Mitglieder in allen sechs politischen Gemeinden einsetzen können.»

Heinrich Brändli

Weiningen – Ja

«Wir sind motiviert, gemeinsam im Team mit den Kolleginnen und Kollegen der Partnergemeinden auch künftig eine gute Arbeit zum Wohl unserer Gemeindeglieder zu leisten.»

Irina Dedesius



Gebündelte Kraft: das Tau ist stärker als einzelne Seile.



Pfarrkonvente

Dietikon – Ja

«Die Fusion wird uns stärken.»

Melanie Randegger und Dan Warria

Schlieren – Nein

«Der Pfarrkonvent Schlieren gibt zu bedenken, dass die Fusion Risiken für die Beziehungspflege vor Ort birgt.»

Markus Saxer und Christian Morf

Weiningen – Ja

«Wir sehen in einem Zusammenschluss kein Heilmittel, aber eine aufgrund der kontinuierlichen Abnahme der Mitgliederzahlen einerseits und der langjährigen guten Zusammenarbeit andererseits naheliegende Restrukturierungsmaßnahmen.»

Christoph Frei, Marianne Botschen und Vincent Chaignat



Rechnungsprüfungskommissionen

Dietikon und Weiningen – Ja

«In Anbetracht des ständigen Rückgangs des Mitgliederbestandes mit entsprechender Reduktion der Steuererträge, der Vereinfachung der Organisationsstruktur sowie der besseren Kreditfähigkeit der neuen Kirchgemeinde stellt diese Zukunftslösung eine fundierte Basis dar.»

Manfred Kind

Schlieren – Ja

«Der ständige Rückgang des Mitgliederbestandes und damit auch die Reduktion der Steuererträge macht diese Zukunftslösung sinnvoll.»

Daniel Meier und Susanne Meier





Seniorenachmittag

Andreas Aeschlimann spielt Mani Matters unvergessliche Lieder

Heute ist nicht nur eine Uhr, die alle zwei Stunden stehen bleibt, hat der Berner Troubadour Mani Matter erfunden, sondern auch eine Vielzahl zeitloser Chansons.

Die Lieder von Mani Matter haben seit ihrem ersten Erklingen nichts an Aktualität eingebüsst, im Gegenteil! Wir alle kennen sie, die Lieder von Mani Matter. An diesem Nachmittag holt Andreas Aeschlimann gekonnt schöne Erinnerungen zurück.

Freitag, 27. Februar 2026, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Eva Sager, Sozialdiakonin, Dietikon



Manne 50+

Telefonbetrug und allgemeine Gefahren

Vorsicht vor Anrufen der falschen Polizei. Dabei wird Ihnen von Betrügern mitgeteilt, dass eine Ihnen nahestehende Person einen schweren Unfall erlitten habe oder darin verwickelt sei. Es werden hohe Geldbeträge gefordert, damit Angehörige die nötige Unterstützung erhalten.

Die Referentin Silvia Kammerer, Präventionsspezialistin der Kantonspolizei Zürich, gibt Ihnen hilfreiche Tipps und erklärt, wie Sie sich vor Betrug schützen können.

Anschliessend geniessen wir die Zeit beim gemütlichen Beisammensein und einem feinen Apéro.

Freitag, 27. Februar 2026, 19.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum St. Agatha,
Dietikon

Anmeldung erwünscht bis Montag, 23. Februar 2026 über folgenden Link:
www.ref-dietikon.ch/anmeldung/2026/02/manne-50-telefonbetrug
oder per QR-Code



 **Anmeldung**

Vorbereitungsteam Manne 50+, Dietikon



Im Cevi Dietikon sind die Frösche los!

Seit nun bald einem Jahr gibt es unsere Fröschli-Gruppe im Cevi Dietikon. Gemeinsam haben wir schon knifflige Aufgaben gelöst, intensive Wasserschlachten in der Grunsche ausgefochten und viele weitere spannende Abenteuer im Wald erlebt, stets begleitet von unserem treuen Begleiter, Freddy der Frosch.

Um unseren Froschteich weiter zu vergrössern, laden wir euch herzlich zum Schnuppern bei uns in der Gruppe ein.

Falls wir euer Interesse geweckt haben, könnt ihr euch bei Julia Frebel v/o Vaalea unter froeschli@cevi-dietikon.ch für einen Schnuppernachmittag anmelden.



Nächste Termine:
Samstag, 28. Februar 2026
Samstag, 28. März 2026
jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr
Treffpunkt Kirchgemeindehaus Dietikon

Julia Frebel, Cevi Dietikon



Nachmittag für Junggebliebene

Verlieben im Alter – ein Tabu?

Liebe, Nähe und Sehnsucht hören mit dem Älterwerden nicht auf und doch wird kaum darüber gesprochen.

Am Nachmittag für Junggebliebene widmen wir uns bewusst diesem Thema. In einem Referat von Lucien Spielmann und Jürg Spielmann, langjähriger ehemaliger Pfarrer in Bülach und Gründer der Blinden Kuh Zürich, geht es um Liebe, Verlust, Einsamkeit und neue Begegnungen im Alter. Eingeladen sind alle – offen und herzlich.

Mittwoch, 18. Februar 2026, 14.00 Uhr
Stürmeierhuus Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren

Erzählclub zum Thema Liebe

Der Erzähl-Club lädt Seniorinnen und Senioren ein, Geschichten aus dem Leben zu teilen. In ruhiger Atmosphäre entstehen Begegnungen, Erinnerungen und Gespräche, die verbinden. Mit kleinen Impulsen öffnen wir einen Raum für das, was uns geprägt hat.

Passend zum Valentinstag widmen wir uns dem Thema Liebe – der ersten, der leisen, der bleibenden. Ein Nachmittag, an dem

Nähe spürbar wird und jede Geschichte ihren Platz hat.

Kontakt:

Lucien Spielmann
lucien.spielmann@ref-schlieren.ch

Mittwoch, 11. Februar 2026, 14.30 Uhr
Mehrzweckraum, Grosse Kirche Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Café Mitenand

Das Café ist ein Ort zum Ankommen und Verweilen.

Jeden Dienstag treffen wir uns neben der Alten Kirche, im Sitzungszimmer.

Bei einem heissen Kaffee oder Tee entsteht Raum für Gespräche, Begegnung und Gemeinschaft.

Alle sind willkommen – zum Dabeisein, zum Austauschen oder einfach zum Sitzen und Zuhören.

Kontakt:

Lucien Spielmann
lucien.spielmann@ref-schlieren.ch

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren

Suppe für Alle

Die Reformierte Kirche Schlieren lädt wieder ein zum gemeinsamen Mittagessen.

Am Tisch zählen Begegnung, Gespräche und eine warme Suppe in der kalten Jahreszeit. Ursula Räbsamen ist wieder mit dabei und sorgt für die Suppe.

Für 6 Franken gibt es eine warme Mahlzeit und Zeit miteinander.

Mittwoch, 25. Februar 2026, 12.00 Uhr
Stürmeierhuus Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Kontemplation

Gott in der Stille begegnen

Die Übung der Kontemplation kann als eine Schule des achtsamen Wahrnehmens der Gegenwart Gottes verstanden werden. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, um zu entschleunigen, innezuhalten, zu schauen und zu betrachten, wer Gott ist und was er zu uns spricht.

Kontakt:

Pfarrer Christoph Frei und
Andrea Sonnenschein
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77

**Mittwoch, 11. Februar 2026 und
Mittwoch, 18. März 2026
19.00 bis 19.45 Uhr
Chileträff Weiningen**

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



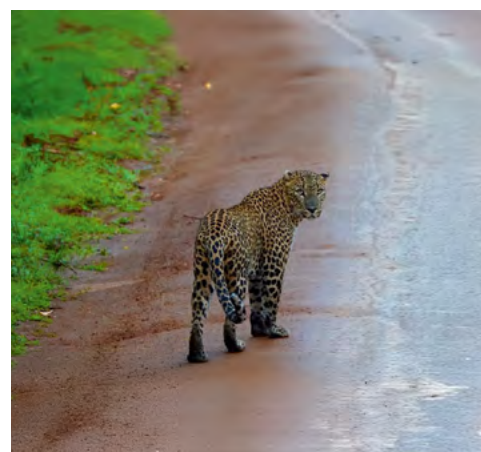
Mut-mach-Kaffee

Zeit zum auftanken

Genauso wie Du für einen stärkenden Kaffee die Tasse zuerst unter die Kaffeemaschine stellst, um sie füllen zu lassen, möchten wir uns an diesem Morgen mit Ermutigung füllen lassen. Wir wollen uns Zeit nehmen, um aufzutanken, durch Gottes Wort, die Bibel, Gebet und Austausch. Jeder kann Gott erfahren.

**Donnerstag, 19. Februar 2026
Donnerstag, 19. März 2026
9.30 bis 11.15 Uhr
Chileträff Weiningen**

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Zmorge mit Vortrag

Insel der Kontraste –

Unterwegs in Sri Lanka

Erneut dürfen wir uns über einen wunderbaren Reisebericht von Ueli Baruffol freuen. Mit seiner unverwechselbaren Art, Erlebnisse lebendig und mit viel Herz zu schildern, nimmt er uns diesmal mit auf eine faszinierende Reise nach Sri Lanka – die «Perle des Indischen Ozeans».

Referent:

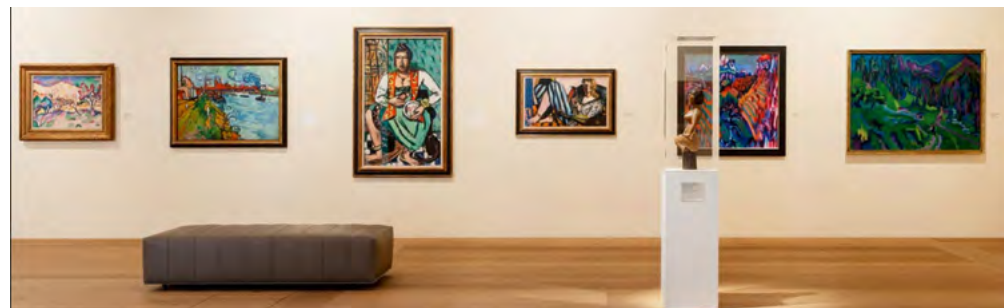
Ueli Baruffol «Rentner auf Achse»

Kollekte

**Freitag, 20. Februar 2026
9.00 bis 11.00 Uhr
Gemeindesaal Büel Unterengstringen**

Anmeldung bis am
Dienstag, 17. Februar 2026 an
Andrea Sonnenschein
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Kunsthhaus Zürich

Professionelle Führung durch die Merzbacher Sammlung

Begeben Sie sich mit uns auf eine inspirierende Reise in die Welt der Kunst!

Im Rahmen einer professionellen Führung erhalten Sie einen vertieften Einblick in die berühmte Merzbacher Sammlung, die zu

den bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Europas zählt.

Diese einzigartige Ausstellung vereint Werke grosser Meister von Monet, Sisley und Matisse bis hin zu Kandinsky und weiteren bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern des 19., 20. und 21. Jahrhunderts.

Ein kulturelles Erlebnis, das noch lange nachklingt.

Kosten: CHF 20.-

Abfahrt:

13.30 Uhr (eigene Billette besorgen)

**Mittwoch, 25. Februar 2026, 13.20 Uhr
Bushaltestelle Geroldswil Zentrum**

Anmeldung bis am
Montag, 23. Februar 2026 an
Andrea Sonnenschein
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen

« Wenn ein Fremdling bei euch wohnt
in eurem Lande, den sollt ihr nicht
bedrücken. »

1. Mose 19, 33

Kasualien im Dezember

Taufen

Keine

Eheschliessungen

Keine

Bestattungen

Willi Burri (1942), Dietikon

Werner Pfister (1944), Dietikon

Otilie Meier geb. Zogg (1939), Dietikon

Alice Meier geb. Woerlen (1943), Geroldswil

Edith Meier geb. Hasler (1941), Geroldswil

Marianne Hollenweger, geb. Rink (1938), Schlieren

Ludmilla Fahrni, geb. Kattinig (1932), Schlieren

Max Keller (1936), Weiningen

Arthur Aeschlimann (1944), Weiningen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Sonntag, 15. März 2026, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 19. April 2026, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 24. Mai 2026, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger



Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 1. März 2026, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 22. März 2026, Kirche Weiningen
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 19. April 2026, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 26. April 2026, Kirche Geroldswil
Pfarrer Vincent Chaignat

Das Gleichnis von der kostbaren Perle

Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. Matthäus 13, 45-46

Ich kann mir die Szene lebhaft vorstellen: Ein Kaufmann, der sich auf Schmuck spezialisiert hat, sucht in der Auslage eines Perlenhändlers nach besonders schönen, erlesenen Stücken. Der Händler bemerkt sofort den kundigen Blick des Fachmannes und bittet ihn ins Hinterzimmer. Dort packt er umständlich aus einem vielfach umhüllten Paket ein kleines Kästchen aus. Er muss mit mehreren Schlüsseln hantieren, bis der Inhalt endlich sichtbar wird. Und da liegt sie:

Eine Perle, so gross, so glänzend und wohlgeformt, wie sie der Kaufmann noch nie gesehen hat – eine Rarität von unglaublich hoher Qualität. Völlig verzückt betrachtet er das Wunder und vergisst Raum und Zeit. Dass es so etwas Schönes gibt!

Doch als der Händler den Preis für die Perle nennt, erwacht er aus dem Traum. Die Summe ist exorbitant. Der Kaufmann hat noch nie auch nur annähernd einen so hohen Preis für eine einzige Perle bezahlt.

«Forscht man etwas im Internet nach, gibt es tatsächlich einige ganz wenige Perlen, für die schon Millionenbeträge bezahlt wurden. Sie sind überdurchschnittlich gross, besonders edel gefärbt und haben meistens auch eine spezielle Geschichte.»

Der Kaufmann überschlägt im Kopf alle Besitztümer, die er hat: Bargeld, Waren, Rückstellungen, Reserven, Immobilien – wird das ausreichen für den geforderten Preis? Er bittet um eine Bedenkzeit, um alles berechnen zu können. Und um eine Entscheidung zu treffen.

«Die Kosten überschlagen und eine Entscheidung für oder gegen etwas im Leben zu treffen: der Kauf eines eigenen Hauses, eine neue Arbeitsstelle, ein freiwilliges Engagement – das ist uns aus dem Leben vertraut. Aber hier im Gleichnis geht es um das «Himmelreich»; etwas, das sich anders verhält als unser irdisches Leben. Was meint Matthäus damit? Den griechischen Begriff könnte man auch übersetzen mit «Königsherrschaft von Gott».



Er hat seine Wurzeln schon in einer Geschichte des Alten Testaments:

Als die Israeliten auf der Flucht aus Ägypten glücklich durch das Schilfmeer gelangt waren, stimmten sie ein Loblied auf Gott an, der sie vor dem sicheren Tod gerettet hatte. Sie hatten «Gottes Königsherrschaft», die stärker war als das ägyptische Heer, ganz handfest erlebt (1.Mose 15).

Etwas von dieser «Königsherrschaft», von diesem «Himmelreich», kann also ganz konkret in unsere Welt einbrechen, wie es bei den Israeliten unter Mose, später unter Jesus und auch unzählige Male im Laufe der Kirchengeschichte passiert ist. Daran teilzuhaben muss unglaublich erstrebenswert sein. So dass es sich lohnt, auch sein Letztes dafür herzugeben.»

Nach mehreren schlaflosen Nächten hat sich der Kaufmann endlich durchgerungen und eine Entscheidung gefällt. Er tut es, er kauft die Perle! Seine Freunde haben ihm abgeraten, und er selber weiss es auch: Rein verstandesmässig betrachtet ist es eine Dummheit; er wird sich als Kaufmann ruinieren und finanziell in grosse Schwierigkeiten geraten.

Aber die Begeisterung für die Perle ist stärker. So eine einmalige Chance. Er muss sie einfach haben! Alles andere wird sich geben.

Gott spricht:

Siehe, ich mache

alles

neu

Offenbarung, 21,5

Neos, Kainos und Kintsugi

Die Jahreslosung 2026 stammt aus der Offenbarung, in der Johannes sagt, Gott mache alles neu. Doch was bedeutet «neu»?

Als die Offenbarung des Johannes erscheint, ist das Christentum eine von vielen Sekten im römischen Reich. Zunächst geduldet, werden die Christen später verfolgt, gesteinigt, enthauptet. Der Vers, Gott mache alles neu, sollte ihnen deshalb Trost und Hoffnung sein. Auch die Gegenwart gilt wohl vielen als eine Welt, die durchaus «neu» gemacht werden dürfte. Von einer Zeit des Umbruchs ist die Rede, von Unsicherheit, sogar von Furcht bezüglich der Zukunft. Ein «ich mache alles neu» könnte daher willkommen sein. Aber was bedeutet «neu»; ist ein Neustart gemeint, eine Erneuerung oder noch einmal etwas ganz anderes? Das Griechische aus der Zeit der Offenbarung kennt mit «Neos» und «Kainos» zwei Worte für Neues: Neos als etwas zeitlich oder sachlich Neues, Kainos als etwas qualitativ Neues – im Text der Jahreslosung ist es Kainos, also etwas Erneuerteres. Der Theologe Miroslav Volf erklärt, es gehe nicht darum, dass der gegenwärtige Kosmos ins Nichts zurück-

falle und ersetzt werde, sondern um eine transformierte Welt. Vergleichbar mit Kintsugi, der japanischen Reparaturkunst, mit der etwas Zerbrochenes zusammengefügt wird und Bruchstellen sichtbar bleiben; sogar sichtbar gehalten werden. Etwa ein Gefäss, das wieder ganz ist, nicht wie zuvor und doch neu. «Ich mache alles neu» könnte auch als Vertröstung verstanden werden, im Sinne von, Gott wird's am Ende schon richten. Dietrich Bonhoeffer lädt hier zu einer Unterscheidung vom «Letzten» und «Vorletzten» ein und sagt, Gott habe zwar das letzte Wort, doch genau das sei eine Aufforderung, uns um die vorletzten Dinge zu kümmern, um unsere Angelegenheiten im Hier und Jetzt. So kann «ich mache alles neu» als Gebot verstanden werden, hinzuschauen, wo heute schon etwas repariert werden kann, für eine Versöhnung eingestanden werden kann, etwas aufgerichtet werden kann. Und dabei das Alte wertzuschätzen.

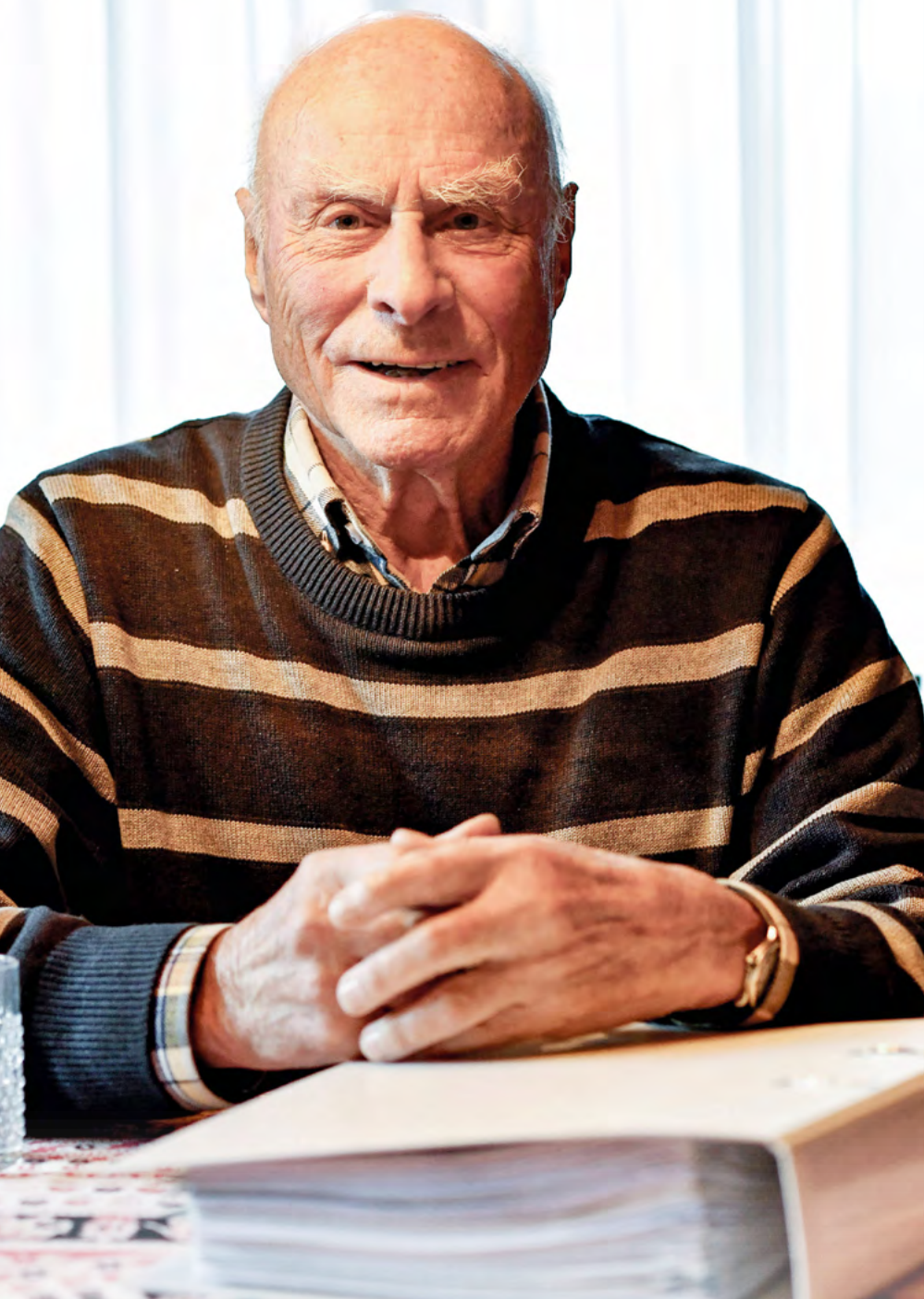
Jahreslosung seit 1930 «Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht» (Röm 1,16), so lautete im Jahr 1930 die erste Jahreslosung; als Bibelwort gegen den Nationalsozialismus. Seit dem Jahr 1970 führt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die Tradition der jährlichen Leitverse fort.

Lesetipp Stefan Kürle und Laura Urban (Hg.): Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu, Die Jahreslosung 2026, ein Arbeitsbuch mit Auslegungen und Impulsen für die Praxis, Neukirchen-Vluyn, 2025.

Anita Sieber Hagenbach Die Künstlerin erzählt über die Entstehung ihres Werks zur Jahreslosung 2026, sie habe das Alte nicht entwerfen wollen und deshalb das Neue so dargestellt, dass es das Alte in sich aufnehme und wertschätze

www.art-asi.ch

Text: Thomas Stucki



Der Wachsame

Daniel Meier ist 85 und schaut der Kirche bei ihren Finanzen auf die Finger. Ein Gespräch mit dem vifen Ur-Schlieremer.

Carillon: Was macht eine «Rechnungsprüfungskommission»?

Daniel Meier: Sie kontrolliert Budget und Jahresrechnung und bewertet Einzelkredite über 100'000 Franken, etwa für eine Solaranlage. Wenn die Kosten von etwas stark ansteigen, kann sie sich einbringen; die Entscheidung liegt aber bei der Kirchenpflege.

Müssen Sie sich einig sein, wie der Bundesrat? Nein, das müssen wir nicht, doch wir haben Stimmengewalt. Und unsere Beschlüsse sind meistens einstimmig.

Kirche und Finanzen – wie ist die Lage? Weniger Mitglieder heisst, weniger Geld, und damit sinkt die Legitimation der Kirche, Steuern zu erheben. Insbesondere Firmen fragen sich, warum sie hier zur Kasse gebeten werden.

Was ist das finanzielle «Sorgenkind» der Kirche? Der Unterhalt der Liegenschaften.

Klagt die Kirche auf hohem Niveau – ist sie verwöhnt von «fetten Jahren»? Die Tendenz gibt es schon. Es gäbe Reserven, die man verbrauchen könnte. Aber das würde nur ein paar Jahre aufgehen, dann müsste man wieder Steuern erheben.

Wie kamen Sie zur RPK? Ich wurde angefragt und vier Jahre später fragte man mich, ob ich bleiben könne. So wurden 16 Jahre daraus.

Ist Ihnen einmal «das Blut in den Adern gefroren»; gab es schwierige Momente? Nein, das gab es nicht. Einzelne Budgets mussten wir korrigieren, aber nie dramatisch. Wachsam sind wir trotzdem. Sonst braucht es die RPK ja nicht.

Text und Bild: Thomas Stucki

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Sie überwacht den Finanzhaushalt der Kirchgemeinde, indem sie die Anträge der Kirchenpflege prüft, namentlich das Budget, die Jahresrechnung sowie besondere Beschlüsse wie beispielsweise Bauvorhaben oder die Schaffung neuer Stellen.

Zur Person

Daniel Meier (*1940) ist zweifacher Vater und hat zwei Enkelkinder. Er lebt in Schlieren und präsidiert seit 16 Jahren die Rechnungsprüfungskommission der Reformierten Kirche Schlieren. Meier war neun Jahre Mitglied des ersten Parlaments von Schlieren und bei der Stadtverwaltung Abteilungsleiter des Ressorts Finanzen und Liegenschaften.